



## PRESSEMITTEILUNG

### **Noch immer zu viel Plastik in der Biotonne: ZVO beteiligt sich an landesweiter Tonnenkontrolle in Schleswig-Holstein**

**Das Ergebnis der Sichtkontrollen aus Juni und Juli ist ernüchternd: In 15 Prozent der ca. 34.000 Biotonnen im Kreis befinden sich Störstoffe. Das gefährdet die Herstellung von Biokompost und ist ein Problem für unsere Umwelt. Zur Reduktion starten die schleswig-holsteinischen Abfallwirtschaftsbetriebe vom 8. bis zum 17. September eine gemeinsame Aktion. Fehlbefüllte Biotonnen werden von den Müllwerkern im Kreis Ostholstein stehen gelassen. Das Motto: Mülltrennung ist Klimaschutz.**

Sierksdorf, 06.09.2021

Plastiktüten bilden noch immer den größten Störstoffanteil in den Biotonnen in Ostholstein. Der Zweckverband sieht der zunehmenden Verunreinigung in den Biotonnen mit Sorge entgegen. Immer öfter und in viel zu großen Mengen finden sich hier nicht biologische Abfälle, vor allem Plastiktüten und „kompostierbare“ Plastiktüten. Es wird zunehmend aufwendiger daraus Kompost herzustellen, da die Fremdstoffe aussortiert werden müssen.

Die Abfallwirtschaft leistet durch die getrennte Erfassung und Verwertung von Bioabfällen einen wesentlichen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz. An keinem anderen Abfallstoff lässt sich der Grundgedanke einer Kreislaufwirtschaft so plastisch darstellen, wie beim Bioabfall. Aus Lebensmittelresten und anderen Biostoffen wird in der Vergärung erst Biogas gewonnen. Aus diesem wird wiederum Strom erzeugt. Die Gärreste werden in einem zweiten Schritt zu wertvollem Kompost für die Landwirtschaft. Dieser Kompost aus Bioabfall ist ein wichtiger Einsatzstoff, um neue Lebensmittel zu erzeugen und auf chemische Düngemittel zu verzichten.

Der Zweckverband Ostholstein ist auf die Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger angewiesen und klärt bereits seit 2018 mit Hilfe der Umweltkampagne #wirfuerbio auf. „Wir wollen dort ansetzen, wo das Problem seinen Ursprung hat: In den Küchen und Biotonnen. Denn nur aus sauberen Bioabfällen – ohne Störstoffe – kann saubere Komposterde werden. Klimaschutz beginnt zu Hause bei jedem Einzelnen von uns“, betont Michael Rakete, Geschäftsbereichsleiter Abfallwirtschaft. Nach einer breit angelegten Aufklärungsphase geht der Zweckverband nun in die Abfallberatung direkt vor Ort: Ab dem 8. September 2021 werden offensichtlich fehlbefüllte Biotonnen von den Müllwerkern nicht geleert und bleiben stehen. Das passiert parallel auch in den anderen Kreisen in Schleswig-Holstein. Die Gemeinschaftsaktion läuft vom 8. September bis zum 17. September. Das Motto der landesweiten Aktion: **„Mülltrennung ist Klimaschutz: Schleswig-Holstein räumt auf in der Biotonne“.**

In der Umweltkampagne #wirfuerbio – Biomüll kann mehr bündeln die Abfallwirtschaftsbetriebe des Landes bereits seit 2018 ihre Kräfte. Sie gehen mit dieser Gemeinschaftsaktion den nächsten Schritt gegen die Verunreinigung des Bioabfalls und wollen damit die Qualität der aus Bioabfall gewonnenen Komposterde verbessern. Das große Ziel ist die nachhaltige Verwertung von Bioabfällen. Unterstützt wird die Landesweite Kontrollaktion von Umwelt- und



## PRESSEMITTEILUNG

Landwirtschaftsminister Jan Philipp Albrecht. „In unseren Bioabfällen stecken Tag für Tag wertvolle Rohstoffe, die intelligent nutzbar gemacht werden können. Die landesweite Tonnenkontrollaktion mit #wirfuerbio hat genau den richtigen Ansatz und schon der Name macht klar, dass damit wir alle gemeint sind. Sichern wir gemeinsam die Qualität unserer Rohstoffe, halten wir unseren Biomüll frei von Fremdkörpern wie Plastik!“, appelliert Umweltminister Jan Philipp Albrecht.

### **Ablauf der Tonnenberatung in Ostholstein**

Ab **Mittwoch, den 8. September, startet der ZVO** damit, stichprobenartig den Inhalt der Biobehälter zu überprüfen. Offensichtlich falsch befüllte Biotonnen werden von den Müllwerkern nicht geleert und bleiben stehen. Die „Kontrollen“ werden zwischen den Leerungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZVO durchgeführt. Dort, wo die Mitarbeiter die Anwohner nicht direkt antreffen, erhalten die Bürger durch verschiedene Tonnenanhänger eine direkte Rückmeldung über den Stand der korrekten Befüllung. Durch die Hinweise zwischen den regulären Abfuhrtagen hat der Grundstückseigentümer genügend Zeit, die eventuellen Störstoffe bis zur Leerung zu entfernen.

Wenn der Grad der „Verschmutzung“ am Entleerungstag durch Metalle, Restabfall oder Plastik in der Biotonne zu hoch ist, wird die Tonne nicht geleert. In diesem Fall sollten die Störstoffe bis zur nächsten Abfuhr entfernt werden. Wer nicht so lange warten kann, hat die Möglichkeit, eine kostenpflichtige Sonderleerung als „Restabfall“ zu beantragen.

In Ostholstein läuft die Aktion vom 8. bis zum 21. September.

### **Weitere Informationen zur Gemeinschaftsaktion finden Sie hier:**

<https://wirfuerbio.de/mission-klimaschutz>

### ***Inhaltliche Ergänzung für Journalisten:***

#### **Das Problem Plastik und „kompostierbaren“ Plastiktüten im Detail**

Plastik und kompostierbare Plastiktüten gehören nicht in die Biotonne. In Mikroplastik zerfallen, können Plastiktüten nicht mehr ausreichend aus dem fertigen Rohkompost gesiebt werden und landen so auf den Beeten und Äckern, werden ins Grundwasser gespült, gelangen ins Meer und damit unweigerlich in unsere Nahrungskette.

**Was viele nicht wissen:** Innerhalb des Produktionsprozesses von Vergärungs- und Kompostierungsanlagen werden auch kompostierbare Beutel nicht sicher vollständig biologisch abgebaut. „Die Zersetzungszeit dieser Tüten liegt deutlich über den Produktionszeiten der Vergärungs- und Kompostierungsanlagen unserer Partnerunternehmen. Somit sind diese Beutel – ebenso wie herkömmliche Plastikbeutel – Fremdstoffe, die entfernt werden müssen. Wir wollen störstofffreien Bioabfall und funktionierende Anlagen für mehr Bioenergie und saubere Komposterde“, so Rakete.

## **Für die Zukunft unserer Region**



## PRESSEMITTEILUNG

### **Bioabfallsammlung im Haushalt: So geht's richtig.**

Bioabfälle sollten lose oder in einem passenden Behälter gesammelt und direkt – ohne Plastiktüte oder „kompostierbare“ Plastiktüte – in die Biotonne gegeben werden. Wer seinen Bioabfall dennoch in einer Plastiktüte sammeln möchte, kann den Inhalt in die Biotonne entleeren und die Plastiktüte danach über den Restmüll entsorgen. „Noch einfacher ist die Nutzung von **Zeitungspapier oder Papiertüten**“, so Michael Rakete. Diese könnten samt Inhalt über die Biotonne entsorgt werden.

Die Papiertüten erhalten Sie auf den ZVO Recyclinghöfen so lange der Vorrat reicht im September kostenlos, oder können Sie im Handel erwerben. Geeignet sind alle Papiertüten, die zu 100 Prozent aus Papier bestehen.

Machen Sie mit: Halten Sie Ihre Biotonne frei von Plastiktüten anderen Störstoffen. Weitere Informationen zur korrekten Sammlung von Bioabfall erhalten Sie unter [www.wirfuerbio.de/zvo](http://www.wirfuerbio.de/zvo) .

#### Pressekontakt:

Manuela Hamann

04561 399-246113

m.hamann@zvo.com - [www.zvo.com](http://www.zvo.com)

## PRESSEMITTEILUNG

### Bildmaterial:



### Tonnenberatung mittels Ampelsystem

Tonnenanhänger in den Ampelfarben geben den Bürgerinnen und Bürger in Ostholstein eine direkte Rückmeldung über den Stand der korrekten Befüllung und liefern Hinweise, was zu tun ist. Die Grüne Karte zeigt an, dass die Biotonne richtig gefüllt ist, die gelbe Karte zeigt Mängel an und weist darauf hin, dass die Tonne beim nächsten Mal nicht geleert werden würde. Die rote Karte ist ein Zeichen für offensichtliche Falschbefüllung und zeigt an, dass die entsprechende Tonne nicht geleert wurde.

### Dateinamen:

ZVO-Tonnenanhänger-wirfuerbio-Ansicht-Vorderseiten-01a.jpg

ZVO-Tonnenanhänger-wirfuerbio-Ansicht-grün-01.jpg

ZVO-Tonnenanhänger-wirfuerbio-Ansicht-gelb-01.jpg

ZVO-Tonnenanhänger-wirfuerbio-Ansicht-rot-01.jpg

Grafik: *schweitzer media gmbh*



### Die rote Karte ist ein Zeichen für zu viele Störstoffe

Grün, Gelb, Rot: Durch Tonnenanhänger als Ampelsystem erhalten die Bürgerinnen und Bürger direkte Rückmeldung über den Stand der korrekten Befüllung mit Hinweisen, was zu tun ist. Die rote Karte bedeutet, dass die Tonne nicht geleert werden konnte. Der Grund: Zu viele Störstoffe.

## PRESSEMITTEILUNG

**Dateiname:**

wirfuerbio-zvo-shooting-202106-@schweitzermedia-47.jpg

wirfuerbio-zvo-shooting-202106-@schweitzermedia-67.jpg

Foto: *schweitzer media gmbh*



**Der Blick in eine Biotonne in Ostholstein: Plastiktüten**

Ein trauriges Bild: Noch immer landen zu viele Störstoffe im Bioabfall, vor allem Plastiktüten. Diese müssen aufwendig heraussortiert werden. Das ist teuer und das vollständige Aussortieren ist technisch nicht möglich. Der Zweckverband Ostholstein ist auf die Mithilfe der Bürgerinnen und Bürger angewiesen.

Bildbezeichnung: blick-in-biotonne-ostholstein-zvo-@schweitzermedia.jpg

Foto: *schweitzer media gmbh*